

2. STUDIENABSCHNITT BACHELOR

Studiengang Diakoniewissenschaft

- 7. Semester

Der Bachelor-Studiengang Diakoniewissenschaft

Zielsetzung

Der Studiengang ist in enger Anlehnung an den Studiengang Soziale Arbeit konzipiert. Die Bildungs- und Ausbildungsziele dieses Studiengangs orientieren sich am disziplinären Kern der Sozialarbeitswissenschaft. Der Studiengang bietet darüber hinaus eine vertiefte Ausbildung in Theologie und Diakoniewissenschaft mit dem Ziel, eine theologisch und diakoniewissenschaftlich reflektierte sozialberufliche Handlungskompetenz zu vermitteln.

Das Studium im Studiengang Diakoniewissenschaft zielt auf die Erlangung einer doppelten Handlungskompetenz. Das bedeutet: die Studierenden erlangen die Fähigkeit, unter sozialwissenschaftlicher Perspektive individuelle Hilfeprozesse und strukturelle Veränderungsschritte in einer wissenschaftlich fundierten lebensweltorientierten Praxis zu planen, zu gestalten, zu begleiten wie auch zu reflektieren und unter theologisch - diakoniewissenschaftlichen Gesichtspunkten zu begründen. Dies setzt eine diakoniewissenschaftliche Reflexion der im Studiengang Soziale Arbeit genannten Qualifikationen und die Erlangung einer theologisch-hermeneutischen Kompetenz voraus.

Fachliche Kompetenz

Dazu gehören u.a.: wissenschaftliches - darunter diakoniewissenschaftliches - Arbeiten, interdisziplinär fundierte Analyse, breitgefächerte Ressourcenerschließung, administrative, juristische, organisatorische, planerische und gestalterische Kompetenzen, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, vernetztes Denken und Handeln aus wertgebundener diakonischer Perspektive, Innovationsfähigkeit.

Methodische Kompetenz

Dazu gehören u.a.: methodisches Handeln in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Gemeinwesen, darunter homiletische und liturgische Kompetenzen, Ganzheitlichkeit, Nachhaltigkeit, zielgruppenspezifische Ansätze, Beratungskompetenz, insbesondere seelsorgerliche Kompetenz, Organisationsentwicklung insbesondere diakonischer Unternehmen, Sozialmanagement, Praxisforschung, Evaluation.

Soziale Kompetenz

Dazu gehören u.a.: (mündliche/schriftliche) Kommunikations-, Kooperations-, Kontakt- und Konfliktfähigkeit, Empathie, Umgang mit Nähe und Distanz, Flexibilität, Partizipationsbereitschaft, Teamfähigkeit, Genderkompetenz, interreligiöse und interkulturelle Kompetenz.

Personale Kompetenz

Dazu gehören u.a.: Reflexionsbereitschaft und -fähigkeit, Ambiguitätstoleranz, „eigene Person als Werkzeug“.

Theologisch-hermeneutische Kompetenz

dazu zählen: Biblische Begründung und theologische Orientierung einer sozialen und diakonischen Praxis; begründete Auswahl von handlungsleitenden theologischen Kriterien; Auswahl und Reflexion diakonischer Leitbilder und ethischer Normen für den Vollzug sozialen und diakonischen Handelns; Kenntnisse in ethischer Urteilsbildung, Reflexion von individueller Spiritualität, ihrer kirchlichen Traditionen und gegenwärtigen Erscheinungsformen.

Studienaufbau für die Studiengänge Soziale Arbeit und Diakoniewissenschaft

Die Ausbildungsziele werden in einem generalistisch ausgelegten, modularisierten und durch 7 Studienbereiche strukturierten Studiengang erreicht.

Studienbereich	1	Grundlagen der Diakoniewissenschaft/Diakonie als Disziplin und Profession
Studienbereich	2	Zielgruppen und Arbeitsfelder der Diakonie und Sozialen Arbeit
Studienbereich	3	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
Studienbereich	4	Bezugsdisziplinen
Studienbereich	5	Schlüsselqualifikationen
Studienbereich	6	Diakonische Handlungskompetenzen
Studienbereich	7	Diakoniewissenschaftliche Reflexion und Evaluation der Diakonie und der Sozialen Arbeit

Modul-Nr., Modul-Bezeichnung	Studienbereich
------------------------------	----------------

6. Semester

29 Biblische Theologie und diakonisches Handeln	Grundlagen der Diakoniewissenschaft/Diakonie als Disziplin und Profession
30 Diakonische Professionalität	Grundlagen der Diakoniewissenschaft/Diakonie als Disziplin und Profession
31 Elementare Theologie: Grundlagen des christlichen Glaubens	Grundlagen der Diakoniewissenschaft/Diakonie als Disziplin und Profession
32 Wahlpflichtmodul I: Gemeindediakonie/ Gemeindepädagogik/Management/schulische Religionsdidaktik	Diakoniewissenschaftliche Reflexion und Evaluation der Diakonie und der Sozialen Arbeit
33 Homiletische und liturgische Kompetenzen	Schlüsselqualifikationen

7. Semester

34 Theorie und Praxis der Seelsorge	Diakonische Handlungskompetenzen
35 Theologie der Diakonie	Grundlagen der Diakoniewissenschaft/Diakonie als Disziplin und Profession
36 Wahlpflichtmodul II: Gemeindediakonie/ Gemeindepädagogik/Management/schulische Religionsdidaktik	Diakoniewissenschaftliche Reflexion und Evaluation der Diakonie und der Sozialen Arbeit
37 BA-Thesis/BA-Kolloquium	

Belegungsverfahren

(nicht für Studierende des I. Semesters)

Voraussetzung für die Berechtigung an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen (**einschließlich der Erbringung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen**) ist die termingerechte Belegung der Lehrveranstaltung durch die/den Studierenden. Dazu haben sich die Studierenden in Belegungslisten für die Lehrveranstaltungen der jeweiligen Semester einzutragen. Diese hängen aus von:

Montag, 27.09.2010, 09:00 Uhr bis Dienstag, 28.09.2010, 12:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

Aus didaktischen, räumlichen und organisatorischen Gründen ist die Teilnehmer/innenzahl für die einzelnen Lehrveranstaltungen begrenzt und auf den Listen angegeben.

Studierende, welche sich zusätzlich für eine zweite Veranstaltung eines Faches interessieren, ohne einen Schein ablegen zu wollen, dürfen sich nicht für die zweite Veranstaltung eintragen, sondern klären nach Abschluss des Belegungsverfahrens die Teilnahme mit den jeweiligen Dozierenden.

Bei Überbelegung von Lehrveranstaltungen gilt folgendes Verfahren (Beschluss des Fachbereichsrats vom 26. Mai 2004):

Am

Dienstag, 28.09.2010, 14:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

findet in studentischer Selbstverwaltung (AStA mit Semestersprecher/innen) eine Aushandlung der endgültigen Teilnehmer/innenliste statt.

Die Teilnahme an der Aushandlung ist verpflichtend! *)

Bei der Aushandlung gelten folgende **Kriterien**:

- Studierende, die in einem der folgenden Semester dieselbe Veranstaltung nochmals belegen können (z. B. bei Wahlpflichtfächern) haben Nachrang gegenüber Studierenden aus anderen Semestern (meist höheren), die diese Möglichkeit nicht mehr haben.
- Studierende, die sich in mehrere Veranstaltungen eines Faches eingetragen haben, werden von überbelegten Listen gestrichen.
- Nichtanwesende Studierende werden von überbelegten Listen gestrichen. *)

Studierenden aus Semestern **ohne** semesterübergreifende Veranstaltungen wird zur Aushandlung der semesterintern überbelegten Veranstaltungen **direkt um 14:00 Uhr** ein entsprechender Raum zugewiesen. Nach Aushandlung der **semesterübergreifenden** Veranstaltungen setzen die Studierenden der betroffenen Semester bei Bedarf die semesterinterne Aushandlung getrennt fort. Der Fachbereich bittet um Verständnis für diese Regelung und hofft auf einen solidarischen Interessenausgleich.

*) Studierende, welchen aufgrund schwerwiegender Gründe die Teilnahme an der Aushandlung nicht möglich ist, können sich durch Mitstudierende des gleichen Semesters vertreten lassen. Studierende können nur eine Person vertreten und müssen sich am Aushandlungstag in Vertretungslisten eintragen.

HINWEIS ZUR ANWESENHEIT BEI LEHRVERANSTALTUNGEN

(für alle Semester)

Unabhängig von der Art der Prüfung bzw. Studienleistung legen die Lehrkräfte vor bzw. bei Beginn einer Lehrveranstaltung die Kriterien für eine ausreichende Anwesenheit der Studierenden fest

Studiengang: **BA-Diakoniewissenschaft**

Studienbereich: 6 Diakonische Handlungskompetenzen

Modul 34: **Theorie und Praxis der Seelsorge**

Semester: 7

Kompetenzprofil:

Das Modul vermittelt in einem Seminar Grundwissen des seelsorgerlichen Handelns in aktuellen Aufgabenfeldern. Es führt ein in die Geschichte und Theologie der Seelsorge und macht mit Arbeitsfeldern der Seelsorge in Kirche, Diakonie und Gemeinwesen vertraut. Die Studierenden werden befähigt, die sich wandelnden Konzeptionen der Seelsorge mit ihren theologischen Begründungen und sozialetischen Herausforderungen gedanklich in Beziehung zu setzen und für seelsorgerliche Haltungen und Handlungen anzuwenden. In diesem Zusammenhang erarbeiten die Studierenden Definitionen und disziplinäre Abgrenzung und Gemeinsamkeiten der Seelsorge mit anderen Formen der Beratung.

In einer zweistündigen Übung werden die eigenen Kompetenzen der Gesprächsführung vertieft und erweitert. Dazu werden die Studierenden seelsorgerliche Besuche in Praxisfeldern der Seelsorge machen. In der Auswertung und Diskussion dieser Besuche werden Methoden der Gesprächsführung praxisrelevant besprochen und das eigene Gesprächsverhalten reflektiert. Eine seelsorgerliche Haltung im Gespräch mit Patient/innen und Klient/innen wird exemplarisch erarbeitet. Es werden Beispiele eines theologischen Propriums bzw. Beispiele geistlicher und spiritueller Handlungen in der beratenden Tätigkeit erörtert und erprobt.

Literatur:

Lohse, T.H.: Das Kurzgespräch in Seelsorge und Beratung. Eine methodische Anleitung, Göttingen 203/208

Klessmann, Michael: Pastoralpsychologie. Ein Lehrbuch, Neukirchen-Vluyn 2004

Ziemer, J.: Seelsorgelehre. Eine Einführung in Studium und Praxis, Göttingen 2000

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar mit (3 CP) und 1 Übung (3 CP)

Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
7.34.6.01	Seminar	Geschichte, Theologie und Handlungsfelder der Seelsorge		2	3	Manfred Rohloff	12	Montag, 08:00-09:30 Uhr
7.34.6.02	Übung	Seelsorgerliche Gesprächsführung in Theorie und Praxis	SL MtA	2	3	Andreas Gruhn	12	Mittwoch, 08:45-10:15 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Annette Noller

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA-Diakoniewissenschaft

Studienbereich: I Grundlagen der Diakoniewissenschaft/ Diakonie als Disziplin und Profession

Modul 35: Theologie der Diakonie

Semester: 7

Kompetenzprofil:

Die Studierenden vertiefen in Vorlesung und Übung ihre Kenntnisse und theologischen Begründungen diakonischen Handelns. Sie lernen die aktuellen diakoniewissenschaftlichen Diskussionen um das diakonische Amt und Herausforderungen diakonischen Handelns in Gemeinde und Gemeinwesen vertieft kennen. Sie können ethische, anthropologische und theologische Fragestellungen auf aktuelle Probleme sozialen Handelns beziehen und eigenständig reflektieren. Sie machen sich mit Kirche und Diakonie in ihren je spezifischen Sozialformen, institutionellen Gegebenheiten und ihren theologischen Begründungen vertraut und erlernen eigene theologische Positionen in grundlegenden Fragen zu formulieren. Die Unterscheidung von individueller Frömmigkeit und kirchlich-diakonischer Tradition wird eigenständig reflektiert.

In einem workshop wird die persönliche Theologie im Blick auf das diakonische Amt und den Beruf des Diakons/der Diakonin hin befragt. Im Portfolio werden eigne Glaubenshaltungen theologisch und diakoniewissenschaftlich bearbeitet und auf eine spätere Beruflichkeit und das Amt des Diakons/der Diakonin hin ausgearbeitet.

Literatur:

Herrmann, V./Horstmann, M.: Studienbuch Diakonik, Bd. 1 u. 2, Neukirchen-Vluyn 2006

Haslinger, H.: Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009

Merz, R./Schindler, U./Schmidt, H. (Hg.): Dienst und Profession. Diakoninnen und Diakone zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Heidelberg 2008

Härle, W.: Dogmatik, Berlin u.a. 2007

Das Modul ist studierbar durch: Vorlesung mit Übung (4,5 CP) und Workshop (1,5 CP)

Lehrveranstaltungen						Dozentin/Dozent	TN-Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL	SWS	CP			
7.35.1.01	Vorlesung und Übung	Theologie der Diakonie: Biblische, historische und gegenwärtige Diskurse		3	4,5	Annette Noller	12	Montag, 09:45-11:15 Uhr
7.35.1.02	Workshop	Persönlicher Glaube, diakonische Profession und kirchliches Amt	SL MtA	1	1,5	Annette Noller	12	Montag, 11:30-13:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Annette Noller

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang:	BA-Diakoniewissenschaft
Studienbereich:	7 Diakoniewissenschaftliche Reflexion und Evaluation der Diakonie und der Sozialen Arbeit
Modul 36:	Wahlpflichtmodul II: Gemeindediakonie/Gemeindepädagogik/Management/schulischer Religionsdidaktik
Semester:	7

Die angebotenen Seminare sind als Wahlpflichtseminare zur Vertiefung eines selbst gewählten Studienschwerpunkts im Bereich Gemeindediakonie/-pädagogik / Management / Religionsdidaktik zu verstehen. **Zwei** der angebotenen Seminare sind zu belegen.

Das Seminar „Mitarbeiterförderung in Gemeinde und Jugendarbeit“ vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf die Begründung und Bedeutung ehrenamtlicher / freiwilliger Arbeit in der Kirche, die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen, sowie Kenntnisse über Konzeptionen und Methoden für die Gewinnung, Begleitung und Förderung ehrenamtlicher / freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich gemeindlicher Arbeit und evangelischer Kinder- und Jugendarbeit.

Das Seminar „Freizeitpädagogische Planung und -organisation von Kinder- und Jugendfreizeiten“ vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen für die freizeitpädagogische- und organisatorische Vorbereitung und Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten in der evang. Jugendarbeit unter Einbezug von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und deren Begleitung/Ausbildung.

Das Seminar „Einführung in die Freizeit-, Erlebnis- und Gruppenpädagogik“ vermittelt eine grundlegende Einführung in die Entwicklung der genannten pädagogischen Felder und zeigt auf, wie mit Hilfe von gruppen-, freizeit- und erlebnispädagogischen Arbeitsformen mit Gruppen heute sach- und situationsgemäß gearbeitet werden kann. Dabei wird der Bereich der Erlebnispädagogik verstärkt thematisiert und reflektiert.

Literatur:

- K. Sommer-Loeffen: Systematische Ehrenamtsarbeit. Eine Praxishilfe für Kirche und Diakonie, Düsseldorf 2009
 E. und S. Schwier: Freizeiten kreativ, Neukirchen-Vluyn 2001
 Heckmair/Michl: Erleben und Lernen. Einführung in die Erlebnispädagogik, München 2008
 Langmaack/Braune-Krickau: Wie die Gruppe laufen lernt, Weinheim 2000

Das Modul ist studierbar durch: 2 Seminare (3 CP), in **einem** der belegten Seminare muss eine MtA erfolgen

Lehrveranstaltungen						Dozentin/Dozent	TN-Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/SL	SWS	CP			
7.36.7.01	Seminar	Mitarbeiterförderung in Gemeinde- und Jugendarbeit	PL MtA	2	3	Gerhard Hess	15	Dienstag, 14:00-15:30 Uhr
7.36.7.02	Seminar	Freizeitpädagogische Planung und Organisation von Kinder- und Jugendfreizeiten	PL MtA	2	3	Gerhard Hess	15	Donnerstag, 08:45-10:15 Uhr
7.36.7.03	Seminar	Einführung in die Freizeit-, Erlebnis- und Gruppenpädagogik	PL MtA	2	3	Gerhard Hess/ Albrecht Walter/ Gabriele Weiß	15	Donnerstag, 08:45-10:15 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator/in: Gerhard Hess

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden